

S&P Global Industrie PMI Eurozone

Stärkster Anstieg der Industrie-Einkaufspreise seit Oktober 2022

März 2026

S&P Global Eurozone Industrie PMI bei 51,6
(Februar: 50,8), 45-Monathoch

S&P Global Eurozone Industrie-Index Produktion
bei 52,0 (Februar: 51,9), 7-Monathoch

Stärkste Verlängerung der Lieferzeiten seit über
dreieinhalb Jahren; Anstieg der Einkaufspreise
haussiert

Dank erneut moderater Zuwächse bei Produktion und Auftragseingang verzeichnete die Eurozone-Industrie auch im März Wachstum. Die Exportnachfrage* stabilisierte sich weitgehend - eine durchaus positive Entwicklung im Vergleich zum Rückgang in den zurückliegenden acht Monaten - während die Auftragsbestände erstmals seit knapp vier Jahren wieder zunahmen.

Die bemerkenswerteste Entwicklung war im März, dass sich die Lieferzeiten aufgrund der Störungen der globalen Logistikmärkte durch den Krieg im Nahen Osten so drastisch verlängerten wie seit über drei Jahren nicht mehr. Die Einkaufsmenge wurde erstmals seit Juni 2022 wieder gesteigert, obwohl sich der Anstieg der Einkaufspreise auf ein 41-Monathoch beschleunigte.

Der S&P Global Einkaufsmanagerindex Industrie Eurozone stieg von 50,8 Punkten im Februar auf 51,6 im März – der höchste Wert seit Mitte 2022. Dass die beiden gewichtigsten Teilindizes Auftragseingang (30%) und Produktion (25%) weiter im expansiven Bereich lagen, trug zwar dazu bei, dass der Hauptindex abermals über der 50-er Marke notierte, einen maßgeblichen Anteil daran hatte jedoch auch der inverse Teilindex Lieferzeiten. Der Hauptindex spiegelt das Geschäftsklima in der Eurozone-Industrie in einem Wert wider.

In allen acht erfassten Ländern kam es laut aktueller Umfrage zu massiven Lieferstörungen, was die entsprechenden Hauptindizes steigen ließ. Spitzenreiter der PMI-Rangliste war erneut Griechenland, gefolgt von Irland. Lediglich Spaniens PMI notierte im rezessiven Bereich, hier schrumpfte die Industrie so stark wie zuletzt im April 2025. Frankreichs Industrie stagnierte, während es in Deutschland und Italien so kräftig aufwärts ging wie seit 46 bzw. 37 Monaten nicht mehr.

Die dritte Produktionssteigerung in Folge fiel im März so stark aus wie zuletzt vor sieben Monaten. Unterstützt wurde dies vom Auftragseingang, der – wie bereits im Februar –

S&P Global Industrie PMI Eurozone

sb. >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich. Gepunktete Linie = Langzeitdurchschnitt.



Datenerhebung: 12. - 20. März 2026

Quelle: S&P Global PMI. ©2026 S&P Global.

Kommentar

Joe Hayes, Principal Economist bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert:

„Der Krieg im Nahen Osten hat bereits Spuren im Verarbeitenden Gewerbe des Euroraums hinterlassen. Die Lieferzeiten haben sich stark verlängert, da sich die Logistikmärkte an die Störungen im Seeverkehr anpassen, während die galoppierenden Öl- und Energiepreise dafür gesorgt haben, dass der Anstieg der Einkaufspreise so stark ausgefallen ist wie seit Ende 2022 nicht mehr.

Das Frustrierende daran ist, dass das Wachstum des Verarbeitenden Gewerbes seit Anfang 2026 langsam an Fahrt gewonnen hatte, unterstützt durch den in den letzten Jahren insgesamt gedämpften Kostendruck, der den Branchenakteuren half, ihre Preise im Zaum zu halten. Im März war jedoch zu beobachten, dass ein Teil des durch den Krieg verursachten Inflationsdrucks direkt auf die Verkaufspreise durchgeschlagen hat, was die Wettbewerbsfähigkeit der Eurozone beeinträchtigt und die Nachfrage wahrscheinlich unter Druck setzen wird.

Obwohl die Zuwächse bei Produktion und Auftragseingang im März stabil blieben, fielen die Raten verhalten aus. Folglich dürfte nicht viel fehlen, um die Produktions- und Absatzzahlen wieder zu drücken - und dieses Risiko steigt eindeutig, je länger der Krieg andauert.“

mit seinem 46-Monatshoch jedoch erneut nur moderate Zuwächse auswies. Die Exporte blieben gegenüber Februar praktisch unverändert, was jedoch im Vergleich zu den Rückgängen zwischen Juli 2025 und Februar 2026 durchaus eine gewisse Verbesserung darstellt.

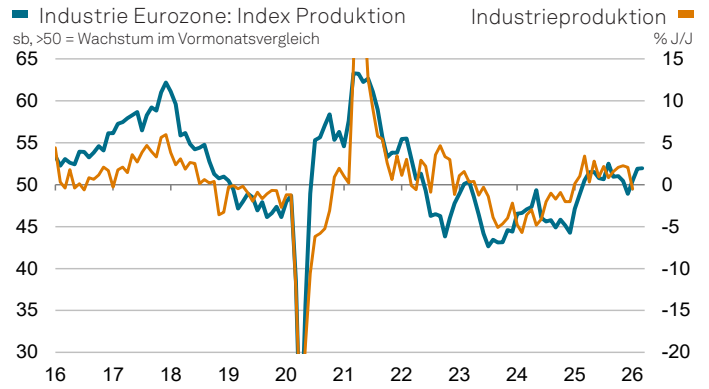
Die Auftragsbestände stiegen zum Ende des ersten Quartals 2026, was erstmals seit Mitte 2022 wieder Kapazitätsengpässe signalisierte. Ungeachtet dessen nahm die Beschäftigung mit beschleunigter Rate ab.

Die Einkaufsmenge wurde im März erstmals wieder geringfügig ausgeweitet, nachdem sie zuvor seit Juli 2022 durchgängig reduziert worden war. Auf zunehmenden Lieferdruck deutete die stärkste Verlängerung der Lieferzeiten seit über dreieinhalb Jahren hin. Die Bestände an Vormaterialien und Fertigwaren wurden stärker abgebaut als zuletzt.

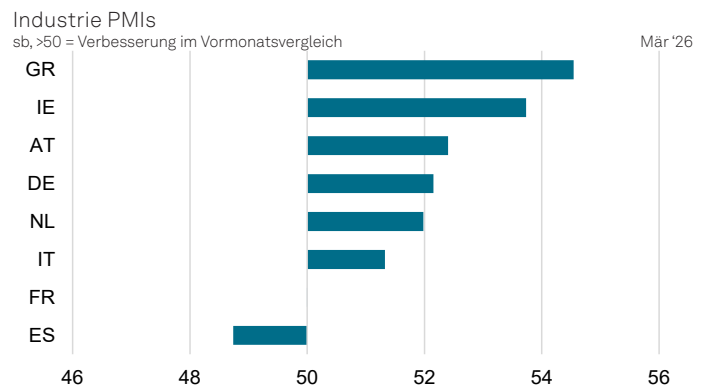
Der Anstieg der Einkaufspreise beschleunigte sich gegenüber Februar rasant und fiel so stark aus wie zuletzt im Oktober 2022. Folglich wurden auch die Verkaufspreise so kräftig angehoben wie seit über drei Jahren nicht mehr.

Aufgrund des Krieges im Nahen Osten sanken die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist zwar auf ein Fünf-Monatsstief und landeten damit unter ihrem Langzeit-Durchschnittswert, der Ausblick blieb jedoch insgesamt positiv.

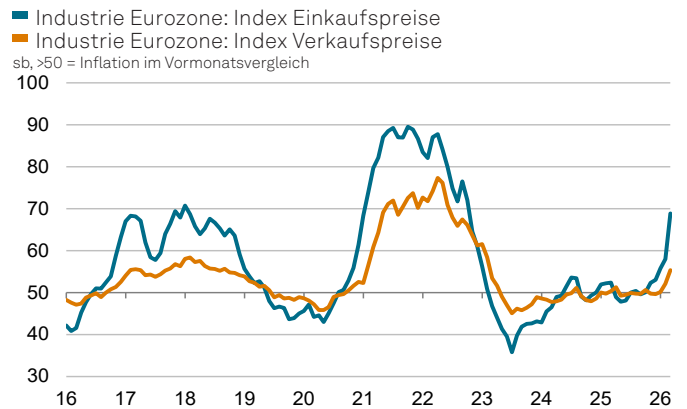
*(beinhaltet den Intra-Eurozone-Handel)



Quellen: S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence. © 2026 S&P Global



Legende: DE = Deutschland, FR = Frankreich, IT = Italien, ES = Spanien, NL = Niederlande, AT = Österreich, IE = Irland, GR = Griechenland.
 Quelle: S&P Global PMI. ©2026 S&P Global.



Quelle: S&P Global PMI. ©2026 S&P Global.

Kontakt

Chris Williamson
Chief Business Economist
S&P Global Market Intelligence
T: +44-20-7260-2329
chris.williamson@spglobal.com

Andrew Harker
Economics Director
S&P Global Market Intelligence
T: +44-1491-461-016
andrew.harker@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Corporate Communications
S&P Global Market Intelligence
T: +44-7483-439-812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com. Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Anmerkungen der Herausgeber

Der S&P Global Industrie PMI Eurozone wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Der Teilnehmerkreis der Umfragen wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt des jeweiligen Landes zusammengestellt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Der Index Eurozone Industrie wird berechnet, indem die einzelnen Länderindizes mit der jährlichen Wertschöpfung des Industriesektors gewichtet werden.

Der Industrie PMI Eurozone wird berechnet, indem die einzelnen Länderindizes mit der jährlichen Wertschöpfung des Industriesektors gewichtet werden. (Quelle: Eurostat).

Der Hauptindex ist der Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Neuaufträge (30%), Produktion (25%), Beschäftigung (20%), Lieferzeiten (15%), Vormateriallager (10%), wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Der Flash basiert auf 89% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalem EMI™ beträgt seit Januar 2006 0,0. (0,2 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte:
economics@spglobal.com.

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

S&P Global

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.
www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi

PMI by S&P Global

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. www.spglobal.com